Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

303

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.

Formular Nr. 1 . . . .

5- 8/11 1

S o n d e r h i l f s - A u s s c h u ß

für den Kreis . . . .

Antragsformular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager

Familienname: . . Günther . . . . Rufname: . Hellmuth . . . .

(bei Frauen auch Geburtsname) . verheiratet . led.,verh.,verw.,gesch.
männlich/weiblich

Geburtstag: . 1.10.1906 . . .   Geburtsort: . Dresden . . . .

Gegenwärtige Anschrift: . Ahrensburg/Holstein . . . Hagener Allee 45 . . . . . .

Berufung und Beschäftigung: . selbstständiger Betriebsleiter . . . .

Art des Personalausweises und dessen Nummer: Flüchtlingsausweis B I 7926 . .

Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger:

Ehefrau Ruth Günther geb. Fischer 30 Jahr
Kinder: Eberhard Günther . . . . . . 18 Jahr.
Margit Günther 16 Jahr
Stefanie Günther . . . . . . 1/2 Jahr.

Grund der Gefangensetzung: ". da sein Verhalten und Äusserungen die Befürchtung Anlass geben, dass G. die Belange des Reiches gefährdet
gez. Heydrich

In Haft in Dresden . U. Haft . . . . vom . Nov. 40 . . bis Febr. 42 . .
" wechselnd zwischen U Haft und Gestapo
Dresden Bismarckstr. . . . . " . . . . " . . . . . .
" " " KZ. Flossenbürg und Dachau . . . " Februar 42 . . " Septemb.44

Name der Person, die Sie angezeigt hat: . Kurt Dittes . Dresden . . . .
Goldener Ehrenzeichenträger, Fahnenträger der Alten Garde

Verurteilt durch: . Oberlandgericht Dresden . . . 3 Monate Gefängenis

am: Januar 42 . . .   Ihre Konzentrations-Häftlings-Nummer: Flossenbürg 2668 ? / Dachau 43 679

Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? . . . .
Ausschlagen fast aller Zähne wegen Abgabe von Brot an Juden (August 44)

Auf welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten? . aus vorhandenem Privatvermögen . . . .

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften und Dokumenten: . Die ersten 7 Monate Einzelhaft wegen Verdacht des Hochverrates und Spionage. Nach Wegfallendiser Anklage normale U Haft. Nach Verkündung des Urteils . . . .
7 x Freispruch 1 x 3 Monate (abgebüsst durch U Haft) zurück zur Gestapo
und Verladung nach Flossenbürg

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.

Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz . . . . des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin. Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum . 27.Dezember 1952 . . . . Unterschrift . . . .

Datum . . . . Gegenunterschrift . . . .

Eigenschaft der Person, die die Gegenunterschrift vollzieht. . . . .

Haben Sie Angehörige infolge der politischen Verfolgung durch Tod verloren?

. . . . nein . . . .

Welche? . . . . ------- . . . .

Wie waren die näheren Umstände? . . -------- . . . .

Sind Sie Jude (Jüdischer Konfession) Ja - nein   nein

Gelten Sie als Nichtarier? Ja - nein, als Mischling? Ja - nein.   nein

Sind Sie jemals Mitglied der NSDAP oder ihrer Glinderungen gewesen? Ja - nei

als Anwärter   NSDAP .3.Monate vor meiner.Verhaftung bis . . . .
aus besonders angegebenen Gründen

SS . . . . " . . . . " . . . .

HJ . . . . " . . . . " . . . .

SA. . . . . " . . . . " . . . .

NSD . . . . " . . . . " . . . .

NSKK. . . . . " . . . . " . . . .

NSDStB. . . . . . . " . . . . " . . . .

NSF . . . . " . . . . " . . . .

NSFK. . . . . " . . . . " . . . .

Die obige Erklärung ist nach bestem Wissen und Gewissen in allen Einzelheit wahr. Ich bin mir bewußt, daß falsche Angaben meinen Ausschluß von der Sond hilfe zur Folge haben und daß ich durch solche des Betruges strafbar mache.

Kiel, den . 27.Dezember. 1952

Unterschrift

Eidesstattliche Erklärung.

Vorgeladen erschien heute vor der Amtsstelle

. . . . . Günther . . . Hellmuth . . . .
(Name)

wohnhaft in . Ahrensburg . . . . geb.: 1.10.96 . .

in . . Dresden . . . . und gab folgende Erklärung ab:

Ich habe bei dem Kreissonderhilfsausschuss in Bad Oldesloe den Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus gestellt.
Zur Vervollständigung meiner Personalakte bei dem Kreissonderhilfsausschuss gebe ich hiermit folgende Erklärung an Eides Statt ab, nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Erklärung, insbesondere die Strafbarkeit einer falschen derartigen Erklärung belehrt worden bin:

x) Ich bin niemals Mitglied der NSDAP. oder ihrer Gliederungen gewesen.

x) Ich bin Mitglied folgender Organisationen gewesen:

NSDAP.	vom	ca. September 44	bis	November 44 als Anwärter
SS	vom	--	bis	
HJ	vom	---	bis	
SA	vom	----	bis	
NSDO	vom	----	bis	
NSKK	vom	----	bis	
NSDStB	vom	----	bis	
NSF	vom	----	bis	
NSFK	vom	-----	bis	

Ahrensburg . . . , den . 27.12. . . . 1952

Grund der Anmeldung zur NSDAP bitte rückseitige Erklärung.

. . . .
(Unterschrift)

Beglaubigt:

(Siegel)   . . . .

x) Nichtzutreffendes streichen.   . . . .
(Dienststellung)

Kreisarchiv Stormarn B2

Grund der Anmeldung zur NSDAP:

Jch wurde im September 1939 geschieden, bezahlte eine hohe Abfindungssumme, da meine 1. Frau bei dem Termin aussagte, dass sie mit 2 Kindern nicht sobald wieder heiraten könnte.

Jm Oktober 1939 heiratete diese Frau den goldenen Ehrenzeichenträger und Fahnenträger der alten Garde Kurt Dittes.

Daraufhin verklagte ich 1.) Kurt Dittes wegen Ehebruches
2.) auf Rückzahlung der hohen Abfindung

den Prozess verlor ich.

Die daraufhin folgende Revision bezw. Vorladung des Dittes vor das Parteiehrengericht hätte aber nach Aussagen meines Anwaltes Herrn Dr. Schubert nur Erfolg, wenn ich der Partei beitreten würde. Daraufhin erfolgte die Anmeldung zur Partei.

Jch war weder zu einer Versammlung, noch sonst irgend etwas, ich glaube sogar, dass ich nicht einmal aufgenommen worden bin.

Durch meine Verhaftung durch die Gestapo hat sich alles aufgelöst.

B

DEKORA G. M. B. H.
PAPIER- UND PAPPENVERARBEITUNG - (24a) AHRENSBURG BEI HAMBURG
PAPIER - GROSSHANDLUNG

Postanschrift: DEKORA (24a) Ahrensburg b. Hamburg
Drahtanschrift: DEKORA Ahrensburg
Rufnummer: Ahrensburg 2183
Postscheck: Hamburg 19498
Bankkonto: Kreissparkasse Ahrensburg Kontonummer 18726

Hellmuth Günther
Ahrensburg
Hagener Allee 45

An die

Kreisverwaltung Storman

zu Händen von Herrn Dabelstein

Bad Oldesloe.

-2. FEB. 1953

AHRENSBURG, den 29.1.1953

Beiliegend erlaube ich mir den Antrag auf

Haftentschädigung

mit der Bitte um schnellste Bearbeitung zu überreichen.

Aus meinen Unterlagen geht einwandfrei hervor, dass ich aus rein politischen Gründen in das KZ Dachau und Flossenbürg kam.

Wenn mein Antrag auf Haftentschädigung erst jetzt erfolgt, dann nur aus dem Grund, dass ich finanziell immer sehr gut dastand und ich grosse Betriebe hatte.

Jnfolge der schlechten wirtschaftlichen allgemeinen Lage bin ich durch Konkurse in Schwierigkeiten gekommen, sodass ich von meiner mir zustehenden Haftentschädigung jetzt Gebrauch machen muss.

Hochachtungsvoll
Günther

Kreisarchiv Stormarn B2

P r o t o k o l l

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilmann,	Beisitzerin,
c) Herr Rughase,	stellv.Beisitzer,
d) Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

<u>Vorlage:</u> Antrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg, auf Anerkennung als politisch Verfolgter.

<u>Beschluss:</u> Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, den Antragsteller auf Grund seines Antrages als ehem. politisch Verfolgten anzuerkennen.

Der Antragsteller ist wegen seines Verhaltens und Äusserungen, die die Befürchtung hervorriefen, die Pläne des 3. Reiches zu gefährden verhaftet und von Anfang November 1940 bis 26. September 1944 in Haft gewesen. Der Antragsteller befand sich u.a. in den Lagern Flossenbürg und Dachau. Er will nach seinen eigenen Angaben nur zu einer Strafe von 3 Monaten verurteilt worden sein. Aus den von dem Antragsteller eingereichten Unterlagen ergibt sich, dass er aus politischen Gründen inhaftiert wurde. Er war daher gemäss seinem Antrag als Verfolgter im Sinne der Landesgesetze 37 und 38/48 anzuerkennen.

Seit dem Jahre 1952 befindet er sich in Ahrensburg, nachdem er sein Gewerbe in Dresden aufgeben musste. Seine Verhaftung stand bevor. Er hat die Westzone aufgesucht, weil er um seine Freiheit in der Ostzone fürchtete.

Vorsitzender

Beisitzerin   stellv.Beisitzer

Kreisarchiv Stormarn B2

1.)

P r o t o k o l l

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege, Vorsitzender,
b) Frau Hilmann, Beisitzerin,
c) Herr Hughase, stellv.Beisitzer,
d) Herr Dabelstein, Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg, auf Anerkennung als politisch Verfolgter.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, den Antragsteller auf Grund seines Antrages als ehem. politisch Verfolgten anzuerkennen.

Der Antragsteller ist wegen seines Verhaltens und Äusserungen, die die Befürchtung hervorriefen, die Pläne des 3. Reiches zu gefährden verhaftet und von Anfang November 1940 bis 26. September 1944 in Haft gewesen. Der Antragsteller befand sich u.a. in den Lagern Flossenbürg und Dachau. Er will nach seinen eigenen Angaben nur zu einer Strafe von 3 Monaten verurteilt worden sein. Aus den von dem Antragsteller eingereichten Unterlagen ergibt sich, dass er aus politischen Gründen inhaftiert wurde. Er war daher gemäss seinem Antrag als Verfolgter im Sinne der Landesgesetze 37 und 38/48 anzuerkennen.

Seit dem Jahre 1952 befindet er sich in Ahrensburg, nachdem er sein Gewerbe in Dresden aufgeben musste. Seine Verhaftung stand bevor. Er hat die Westzone aufgesucht, weil er um seine Freiheit in der Ostzone fürchtete.

Vorsitzender

Beisitzerin stellv.Beisitzer

2.) Strafregisterauszug einziehen.

6

6. Februar 1953

Sozial-und Jugendamt
-Kreissonderhilfsausschuss 4-1/9 -

Da./Bl.

An die
Stadtverwaltung
- Fürsorgeamt -

in Ahrensburg

Der in Ahrensburg, Hagener Allee 45 wohnhafte Hellmuth Günther hat Wiedergutmachungsansprüche geltend gemacht.
Ich bitte, zur Vervollständigung der Akte um Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann G. in Ahrensburg polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrage des Landrates:

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn B2
Farbkarte #13 B.I.G.

P r o t o k o l l

der 96. Sitzungx des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilmann,	Beisitzerin,
c) Herr Rughase,	stellv. Beisitzer,
d) Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, zu befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüsste Haftzeit von November 1940 bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm im übrigen Ausnahmegenehmigung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereichten Unterlagen in der Zeit von November 1940 bis 26. September 1944 als Schutzhäftling in Dachau, Flossenbürg und Dresden inhaftiert gewesen. Von den Zeugen wird angegeben, dass er den roten Winkel getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen Angaben am 13. Juli 1950 nach Ahrensburg zugezogen, nachdem er die Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste. Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzubauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der Antragsteller auch noch seinen gut gehenden Betrieb in Dresden aufgeben musste.

Der Kreissonderhilfsausschuss befürwortet daher, dem Antragsteller Ausnahmegenehmigung zu erteilen und ihm die Haftentschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszuzahlen.

Vorsitzender.

Beisitzerin. stellv. Beisitzer.

Kreisarchiv Stormarn B2

P r o t o k o l l

der 96. Sitzungx des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilmann,	Beisitzerin,
c) Herr Rughase,	stellv. Beisitzer,
d) Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, zu befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüsste Haftzeit von November 194o bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm im übrigen Ausnahmegenehmigung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereichten Unterlagen in der Zeit von November 194o bis 26. September 1944 als Schutzhäftling in Dachau, Flossenbürg und Dresden inhaftiert gewesen. Von den Zeugen wird angegeben, dass er den roten Winkel getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen Angaben am 13. Juli 195o nach Ahrensburg zugezogen, nachdem er die Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste. Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzubauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der Antragsteller auch noch seinen gut gehenden Betrieb in Dresden aufgeben musste.

Der Kreissonderhilfsausschuss befürwortet daher, dem Antragsteller Ausnahmegenehmigung zu erteilen und ihm die Haftentschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszuzahlen.

Vorsitzender.

Beisitzerin. stellv. Beisitzer.

Kreisarchiv Stormarn B2

P r o t o k o l l

der 96. Sitzungx des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Slege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilmann,	Beisitzerin,
c) Herr Rughase,	stellv. Beisitzer,
d) Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Haftentschädigungsantrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, zu befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüsste Haftzeit von November 194o bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm im übrigen Ausnahmegenehmigung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereichten Unterlagen in der Zeit von November 194o bis 26. September 1944 als Schutzhäftling in Dachau, Flossenbürg und Dresden inhaftiert gewesen. Von den Zeugen wird angegeben, dass er den roten Winkel getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen Angaben am 15. Juli 195o nach Ahrensburg zugezogen, nachdem er die Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste. Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzubauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der Antragsteller auch noch seinen gut gehenden Betrieb in Dresden aufgeben musste.

Der Kreissonderhilfsausschuss befürwortet daher, dem Antragsteller Ausnahmegenehmigung zu erteilen und ihm die Haftentschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszuzahlen.

Vorsitzender.

Beisitzerin. stellv. Beisitzer.

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13

10

P r o t o k o l l

der 96. Sitzungx des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilmann,	Beisitzerin,
c) Herr Hughase,	stellv. Beisitzer,
d) Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

<u>Vorlage:</u> Haftentschädigungsantrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg.

<u>Beschluss:</u> Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, zu befürworten, dass dem Antragsteller Haftentschädigung für eine aus politischen Gründen verbüsste Haftzeit von November 1940 bis 26. September 1944 gezahlt wird und ihm im übrigen Ausnahmegenehmigung erteilt wird.

Der Antragsteller ist nach den von ihm eingereichten Unterlagen in der Zeit von November 1940 bis 26. September 1944 als Schutzhäftling in Dachau, Flossenbürg und Dresden inhaftiert gewesen. Von den Zeugen wird angegeben, dass er den roten Winkel getragen habe. Auf die vorgelegten Unterlagen wird verwiesen.

Der Antragsteller hat erst jetzt den Antrag auf Haftentschädigung gestellt. Er ist erst nach seinen glaubwürdigen Angaben am 13. Juli 1950 nach Ahrensburg zugezogen, nachdem er die Ostzone (Dresden) wegen Gefährdung für Leib und Leben verlassen musste. Es ist ihm gelungen, in Ahrensburg einen kleinen Betrieb wieder aufzubauen. Er hat daher zunächst auf die Antragstellung verzichtet, da er annahm, ohne die Inanspruchnahme mit dem Geschäft fertig zu werden. Dies ist jedoch gescheitert. Die Versagung der Zahlung der Haftentschädigung bedeutet für den Antragsteller eine unbillige Härte, nachdem der Antragsteller auch noch seinen gut gehenden Betrieb in Dresden aufgeben musste.

Der Kreissonderhilfsausschuss befürwortet daher, dem Antragsteller Ausnahmegenehmigung zu erteilen und ihm die Haftentschädigung für die von ihm angegebene Haftzeit auszuzahlen.

Vorsitzender.

Beisitzerin. stellv. Beisitzer.

Kreisarchiv Stormarn B2
Farbkarte #13

11

P r o t o k o l l

der 96. Sitzung des Kreissonderhilfsausschusses Stormarn
am 29. Januar 1953 in Bad Oldesloe.

Es waren anwesend:

a) Herr Siege,	Vorsitzender,
b) Frau Hilmann,	Beisitzerin,
c) Herr Rughase,	stellv.Beisitzer,
d) Herr Dabelstein,	Geschäftsführer.

Vorlage: Antrag des Hellmuth G ü n t h e r in Ahrensburg, auf Anerkennung als politisch Verfolgter.

Beschluss: Der Kreissonderhilfsausschuss beschliesst einstimmig, den Antragsteller auf Grund seines Antrages als ehem. politisch Verfolgten anzuerkennen.

Der Antragsteller ist wegen seines Verhaltens und Äusserungen, die die Befürchtung hervorriefen, die Pläne des 3. Reiches zu gefährden, verhaftet und von Anfang November 1940 bis 26. September 1944 in Haft gewesen. Der Antragsteller befand sich u.a. in den Lagern Flossenbürg und Dachau. Er will nach seinen eigenen Angaben nur zu einer Strafe von 3 Monaten verurteilt worden sein. Aus den von dem Antragsteller eingereichten Unterlagen ergibt sich, dass er aus politischen Gründen inhaftiert wurde. Er war daher gemäss seinem Antrag als Verfolgter im Sinne der Landesgesetze 37 und 38/48 anzuerkennen.

Seit dem Jahre 1952 befindet er sich in Ahrensburg, nachdem er sein Gewerbe in Dresden aufgeben musste. Seine Verhaftung stand bevor. Er hat die Westzone aufgesucht, weil er um seine Freiheit in der Ostzone fürchtete.

Siege
Vorsitzender

Beisitzerin	stellv.Beisitzer
Hilmann	Rughase

12

Stadt Ahrensburg
Der Bürgermeister
-H.A.4. -

Ahrensburg, den 14.Februar 1953

Kreisausschuß des Kreises Stormarn 18 FEB 1953

Urschriftlich
dem Kreisausschuss des Kreises Stormarn
-Kreissonderhilfsausschuss -
in Bad Oldesloe

unter Beifügung der gewünschten Bescheinigung in doppelter Ausfertigung zurückgereicht.

Einwohnermeldeamt
I.A. Henning

/2

...ng.

...aß der Papierkaufmann Hellmuth
... 10. 1906 zu Dresden, seit dem
...dnungsbehördlich gemeldet ist.
... 45.

...r Vorlage bei dem Kreissonder=
...marn in Bad Oldesloe.

...g, den 14. Februar 1953

... Bürgermeister
...wohnermeldeamt

Henning

Kreisarchiv Stormarn B2

KREIS STORMARN
Der Kreisausschuß
Sozial- und Jugendamt
-Kreissonderhilfsausschuss 4-1/9 -

G. Z.

Bad Oldesloe, den 6. Februar 1953
Fernruf Sammel-Nr. 151
Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postscheck-Konto: Hamburg 13
Sprechstunden
Montags, mittwochs und freitags v. 8 - 12 Uhr

Stadt Ahrensburg
Eing. 10. FEB. 1953
Anl.

An die
Stadtverwaltung
- Fürsorgeamt -

in A h r e n s b u r g

Der in Ahrensburg, Hagener Allee 45 wohnhafte Hellmuth G ü n t h e r hat Wiedergutmachtungsansprüche geltend gemacht.
Ich bitte, zur Vervollständigung der Akte um Erteilung einer Meldebescheinigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann G. in Ahrensburg polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrage des Landrates:
(Dobelstein)
Sachbearbeiter

An Meldeamt

E. Nimmergut, Bad Oldesloe 285

13

Gebührenfrei!

B e s c h e i n i g u n g .

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Papierkaufmann Hellmuth G ü n t h e r , geboren am 1. 10. 1906 zu Dresden, seit dem 13. 7. 1950 in Ahrensburg ordnungsbehördlich gemeldet ist.
Jetzige Wohnung: Hagener Allee 45.
Diese Bescheinigung gilt nur zur Vorlage bei dem Kreissonderhilfsausschuss des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

Stadt Ahrensburg (Holst.) Kr. Stormarn

Ahrensburg, den 14. Februar 1953

Der Bürgermeister
Einwohnermeldeamt
I.A.

14

Gebührenfrei!

B e s ...

Es wird hierm...
G ü n t h e r ...
13. 7. 1950 ...
Jetzige Wohnu...
Diese Beschei...
hilfsausschus...

---

15 5 16

...Rhein 20.4.1953

...n in einem Betrieb
...h nochmals meine
...be noch nicht da
...resdner Rechtsan-
...n.
...be und Jhnen sofort
...irma Dekora auf
...iel kommen, denn
...hen Verhältnisse
...so ausgehandelt wie en
...teurer.
...politisch Verfolgte:
...heisst nur eine Be-
...hsischer B Flücht-
...ulden hinterlassen,
...komme ich zu keiner
...aschinen kostet
...n selbst.
...on Jhnen und zeichne
...en Grüssen

...ostet neu M: 250.--
...ingt sofort ge-
...besuchen.

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
7. APR. 1953
Anl.

14

Zweitausfertigung

Bescheinigung.

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Papierkaufmann Hellmuth G ü n t h e r , geboren am 1. 10. 1906 zu Dresden, seit dem 13. 7. 1950 in Ahrensburg ordnungsbehördlich gemeldet ist. Jetzige Wohnung: Hagener Allee 45.

Diese Bescheinigung gilt nur zur Vorlage bei dem Kreissonderhilfsausschuss des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

Ahrensburg, den 14. Februar 1953

Der Bürgermeister
Einwohnermeldeamt
I.A.
Benning

Stadt Ahrensburg (2) * Kr. Stormarn/Holst. *

Gebührenfrei!

---

15 5 16

Rhein 20.4.1953

n in einem Betrieb
h nochmals meine

oe noch nicht da
resdner Rechtsan-
n.
be und Jhnen sofort

irma Dekora auf
iel kommen, denn
hen Verhältnisse
so ausgehandelt wie
teurer.

politisch Verfolgte:
heisst nur eine Be-
hsischer B Flücht-

ulden hinterlassen,
komme ich zu keine
aschinen kostet
n selbst.

on Jhnen und zeichne

en Grüssen

Hellmuth Günther

An Herrn Förster habe ich heute dieserhalb auch geschrieben.

Mein Zahnoberprothese ist auch kaput gegangen, kostet neu M: 250.-- auch eine Folge der KZ Haft und muss dies unbedingt sofort gemacht werden. Ohne Zähne kann ich keine Kunden besuchen.

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
27. APR. 1953

Abschrf. Herrn Dabelstein
bitte dort z. d. Akten
25/4.53. Hg.

Bad Oldesloe, den 6. Februar 1953

Da. Ahrensburg
Eing. 10. FEB. 1953

haftete Hellmuth G ü n t h e r
gemacht.
e um Erteilung einer Melde-
woraus ersichtlich ist, seit
et ist.

des Landrates:

Kreisarchiv Stormarn B2

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar b/Koblenz.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 20.4.1953

Herrn
Otto Siege
Ahrensburg/Hamburg
Hilfsgemeinschaft

Lieber Herr Siege!

Nachdem wir hier unten nun die Möglichkeit hätten in einem Betrieb einzutreten, es mir aber am Geld fehlt, bitte ich nochmals meine KZ Sache beschleunigen zu wollen.

Da die Papiere vom Landgericht Dresden in Oldesloe noch nicht da sein sollen, habe ich vor einigen Tagen meinen Dresdner Rechtsanwalt beauftragt, sich um diesen Auszug zu kümmern.
Jch denke, dassich denselben in lo Tagen hier habe und Jhnen sofort einsenden kann.

Da ich die Absicht habe sämtliche Schulden der Firma Dekora auf mich zu nehmen, muss ich schnellstens zu einem Ziel kommen, denn jeder unnütze Tag kostet Geld. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind hier bedeutend besser und die Preise nicht so ausgehandelt wie in Hamburg. Dafür ist aber auch das Leben etwas teurer.

Vor allen brauche ich auch die Anerkenntnis als politisch Verfolgter des Naziregimes, da es hier auch Geld gibt, das heisst nur eine Bevorzugung im Lastenausgleich, sodass ich als sächsischer B Flüchtling dann unter A bevorzugt rangiere.

Die Firma Dekora hat doch in Ahrensburg auch Schulden hinterlassen, die einmal bezahlt werden müssen, aber ohne Geld komme ich zu keinen Anfang. Allein die Frachten und Aufstellen von Maschinen kostet einige 1000.--, alles andere findet sich dann von selbst.

Jch hoffe auf ein baldiges günstiges Schreiben von Jhnen und zeichne

mit besten Grüssen

Hellmuth Günther

An Herrn Förster habe ich heute dieserhalb auch geschrieben.

Mein Zahnoberprothese ist auch kaput gegangen, kostet neu M: 250.-- auch eine Folge der KZ Haft und muss dies unbedingt sofort gemacht werden. Ohne Zähne kann ich keine Kunden besuchen.

Nachr. Herrn Dabelstein
bitte dort z. d. Akten
25/9.53. Sg.

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
27. APR. 1953
Anl. ... III

Kreisarchiv Stormarn B2

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar b/Koblenz.
Heerstr. 48

Vallendar 2.5.1953.

An die

Kreisverwaltung
Abtlg. Wiedergutmachung
z.H. des Herrn Dabelstein.

Bad Oldesloe /Holstein

Am Bahnhof

Kreisausschuß
des Kreises Stormarn
- 5. MAI 1953
Anl. Fgb. Nr.

Anbei überreiche ich Jhnen ein Schreiben meines Dresdner Anwaltes Notar Cr. Cordes, welchen ich bat den Strafregisterauszug Jhnen zu senden.
Wie Sie aus dem Schreiben ersehen, ist dies nicht mehr möglich.

Jch hatte Jhnen bereits gesagt, dass ich mein Urteil nach dem Kriege wieder aufgerollt habe und um einen neuen Termin bat.

Nach Durchsicht der Akten ist aber von einem Wiederaufnahmeverfahren abgesehen worden, da dies einwandfrei ein Rechtsbruch war und die Strafe ist gelöscht worden.
Jch hatte mich auch damit zufrieden gegeben, da ich das "nicht vorbestraft" erreicht hatte.

Mein Strafe hat mit Kriminell nichts zu tun.

Nachdem sich nunmehr meine Sache vom Januar bis jetzt hinausgeschoben hat und ich mit meinem neuen Betrieb längst laufen würde, wenn ich das mir zustehende Geld hätte, bitte ich nunmehr um Beschleunigung der Angelegenheit.

Hochachtungsvoll

Hellmuth Günther

Anbei 1 Originalschreiben
von Rechtsanwalt Dr. Cordes Dresden.

17

Rechtsanwältin

Dr. jur. Maria Cordes

Notar

Postscheckkonto: Dresden Nr. 41115
Bankkonto: Stadtsparkasse Dresden
Zweigstelle Klotzsche Konto Nr. 130010
Sprechzeit in Dresden N 2 15—17 Uhr
(außer mittwochs und sonnabends)
in Radeberg, Röderstraße 10
mittwochs 15—17 Uhr

Dresden N 2, (Klotzsche), den 24.April 53
Königsbrücker Straße 74
Telefon 58147

Dr.C/Bld

Herrn
Helmut Günther,

Vallendar/Rhein (Koblenz)

Heerstr. 48

Sehr geehrter Herr Günther!
Ihr Schreiben habe ich dankend erhalten und teile Ihnen mit, dass ich in der Strafregisterangelegenheit für Sie nichts Zweckdienliches unternehmen kann. Abgesehen davon, dass Strafregisterauszüge niemals Privatpersonen ausgestellt werden, würde Ihnen der Strafregisterauszug ja aber auch gar nichts nützen, da Sie mir ja eine Abschrift des Schreibens vom 5.11.1946 mitgeteilt haben, aus dem sich ergibt, dass die Strafentilgung erfolgt ist. Ist aber eine Tilgung einmal erfolgt, so wird sie im Strafregister völlig unleserlich gelöscht, so daß eine nachträgliche Feststellung darüber, um was für Eintragungen in diesen Spalten es sich gehandelt hat, unmöglich ist.

Ich nehme an, daß sich mit dieser Auskunft Ihre Anfrage erledigt hat.

Hochachtungsvoll!
Rechtsanwältin: Dr Cordes

III/9/83/A14 8/5

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn B2

18

Regierungsbezirksamt für Wiedergutmachung und verwaltete Vermögen Koblenz

Amt f. Wiedergutmachung u. kontrollierte Vermögen

Tgb.-Nr. U 2927 /I Br/Kl.

K.

Koblenz
(22a) ~~Remagen~~, den 27.5. 1953
Industriehaus
Postfach 7
Fernruf 3616
Löhrstr.23/II

An das
K r e i s a m t

Bad Oldesloe/Holstein

Verwaltung des Kreises Stormarn
29. MAI 1953
Amt Tgb.Nr.

Betr.: Wiedergutmachungs-Angelegenheit
Hier: Hellmuth G ü n t h e r , Ahrensburg b.Hamburg

Herr GÜNTHER, der inzwischen hier Aufenthalt genommen hat, hat sich in seiner Entschädigungs-Angelegenheit hierher gewandt und gibt an, daß die Verzögerung seiner Haftentschädigung davon abhängig sei, daß der Strafregisterauszug nicht vorliege. Nach den Erfahrungen wird es auch schwer möglich sein, einen solchen Strafregister-Auszug aus Dresden zu erhalten.

Da Herr Günther sich in bedrängten Verhältnissen befindet, wird gebeten, möglichst bald über seinen Antrag entscheiden zu wollen, da er nach rhein-pfälzischen Gesetzen für eine Entschädigung hier nicht in Frage kommt.

Die Verhandlungen wurden mit Herrn D a b e l s t e i n beim dortigen Amt geführt.

Der Leiter des Regierungsbezirksamts f. Wiedergutmachung und verwaltete Vermögen

[Unterschrift]

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 27.5.1953.

An das

Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe /Holstein.

Verwaltung des Kreises Stormarn 29. Mai 1953 Anl. Tgb. Nr.

Trotz grösster Bemühungen meinerseits, auch über meinen Notar in Dresden, den fehlenden Strafregisteruszug zu erhalten, sind vergeblich gewesen, da die Strafe durch Wiederaufnahmeverfahren getilgt worden ist.

Andererseits habe ich im Vertrauen auf die baldige Auszahlungen den Betrieb in Ahrensburg aufgegeben, da dieser Kapitalmässig nicht zu halten war, um in der Nähe Koblenz, wo meine Kunden sitzen, wieder neu aufzubauen.
Jch habe in Ahrensburg noch Schulden, die auch einmal bereinigt werden müssen. Aber dies kann ich nur durch einen Neuanfang mit den mir gesetzlich zustehenden Geldern.

Jch hatte vor ca. 6 Wochen gebeten, die Akten mit dem Gutachten des Ausschusses nach hier zu senden. Jch habe aber nach Rücksprache mit der Wiedergutmachungsstelle in Koblenz eingesehen, dass dieses keinen Zweck hat, solange diese Angelegenheit in Holstein bearbeitet wird.

Jeder Tag, welchen ich hier nichts zu meinem Wiederaufbau mangels Kapital verbringe, ist verloren, sodasss ich Sie bitte mir wenigstens ein Schreiben über die Verhandlung des Ausschusses zu senden. Vielleicht bekomme ich hier darauf etwas geliehen, sodass ich wenigstens anfangen kann.

Jch bitte um Nachricht, wieweit nunmehr diese Angelegenheit gediehen ist bezw. wielange ich noch warten muss.

Ausserdem habe ich mir hier ein neues Gebiss habe machen lassen müssen, welches auch M: 300.-- kostet und noch nicht bezahlt ist. Jch habe aufmerksam gemacht, dass ich meine Zähne in Dachau durch Brotabgabe an verhungerte Juden durch einen Kolbenschlag eingebüsst habe und bitte auch hier nur auf die bisher gehabten Kosten eine Vergütung.

Für mich ist diese Angelegenheit so dringend, dass ich umgehenden Bescheid von Jhnen erbitte.

Hochachtungsvoll

H. Günther

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 27.5.1953.

An das

Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe /Holstein.

Trotz grösster Bemühungen meinerseits, auch über meinen Notar in Dresden, den fehlenden Strafregisteruszug zu erhalten, sind vergeblich gewesen, da die Strafe durch Wiederaufnahmeverfahren getilgt worden ist.

Andererseits habe ich im Vertrauen auf die baldige Auszahlungen den Betrieb in Ahrensburg aufgegeben, da dieser Kapitalmässig nicht zu halten war, um in der Nähe Koblenz, wo meine Kunden sitzen, wieder neu aufzubauen.
Jch habe in Ahrensburg noch Schulden, die auch einmal bereinigt werden müssen. Aber dies kann ich nur durch einen Neuanfang mit den mir gesetzlich zustehenden Geldern.

Jch hatte vor ca. 6 Wochen gebeten, die Akten mit dem Gutachten des Ausschusses nach hier zu senden. Jch habe aber nach Rücksprache mit der Wiedergutmachungsstelle in Koblenz eingesehen, dass dieses keinen Zweck hat, solange diese Angelegenheit in Holstein bearbeitet wird.

Jeder Tag, welchen ich hier nichts zu meinem Wiederaufbau mangels Kapital verbringe, ist verloren, sodasss ich Sie bitte mir wenigstens ein Schreiben über die Verhandlung des Ausschusses zu senden. Vielleicht bekomme ich hier darauf etwas geliehen, sodass ich wenigstens anfangen kann.

Jch bitte um Nachricht, wieweit nunmehr diese Angelegenheit gediehen ist bezw. wielange ich noch warten muss.

Ausserdem habe ich mir hier ein neues Gebiss habe machen lassen müssen, welches auch M: 300.-- kostet und noch nicht bezahlt ist. Jch habe aufmerksam gemacht, dass ich meine Zähne in Dachau durch Brotabgabe an verhungerte Juden durch einen Kolbenschlag eingebüsst habe und bitte auch hier nur auf die bisher gehabten Kosten eine Vergütung.

Für mich ist diese Angelegenheit so dringend, dass ich umgehenden Bescheid von Jhnen erbitte.

Hochachtungsvoll

Herrn Otto Siege
Hilfsgemeinschaft
Ahrensburg Holstein.

Lieber Herr Siege! Leider höre ich nichts mehr vom Kreisamt Oldesloe und diese Angelegenheit ist doch so dringend für mich. Jch habe bereits Räume zum Neuanfang, aber ohne Geld ist dies alles umsonst. Wenn einmal der Anfang da ist, geht es schnell, da ich bei den Papierlieferanten immer noch persönlichen Kredit habe.
Bitte helfen Sie mir, dass diese Angelegenheit endlich einmal zum Abschluss kommt.

Besten Gruss Jhr
Günther

Die Wiedergutmachungsstelle in Koblenz hat Herrn Dabelstein auch geschrieben

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.

23

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 3o.6.1953

LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN ... JULI 1953

An das

und Dachau von 194o - 1944 habe
diese Jahre meine Ansprüche ange-

desloe hat meinen Antrag vor ca.
itergegeben.
es Strafregisterauszuges aus

22

Vallendar 16.6.1953.

Kreisausschuß des Kreises Stormarn 18. JUNI 1953

ung Herr Amtsleiter Braun hat sich

welchem Aktenzeichen und an welche
meine Unterlagen gegangen sind, da
Sache weiter nachgegangen werden

durch den Ausfall von Dresden)
neuer Betrieb schon laufen und
t haben, was ich in Ahrensburg

t, wohin die Akten gegangen sind
Sache von mir aus noch beschleuni-
gen kann. Oder hat es Zweck nach Kiel zu fahren?

Mit bester Empfehlung

Günther

21

H. Günther
Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Herrn
Otto Siege
Deutsche Hilfsgemeinschaft

Ahrensburg bei Hamburg

KNEIPP- und LUFTKURORT

NOTOPFER 2 BERLIN

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

23

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 30.6.1953

An das
Ministerium des Jnnern
Abteilung Wiedergutmachung
Kiel
Düsterbroockerweg 70

LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN
Eing. - 2 JULI 1953
Anlagen

5/16

4

Für meine in der KZ Lagern Flossenbürg und Dachau von 1940 - 1944 habe ich als anerkannter pol. Häftling für diese Jahre meine Ansprüche angemeldet.
Der Ausschuss in Ahrensburg und Bad Oldesloe hat meinen Antrag vor ca. 3 Wochen nach Kiel zur Entscheidung weitergegeben.
Leider hat mein Antrag durch Ausfall des Strafregisterauszuges aus Dresden sehr lange in Oldesloe gelegen. Das Schreiben meines Notares

22

Hellmuth Günther
Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 16.6.1953.

An das
Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe.

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
18. JUNI 1953

Sehr geehrter Herr Dabelstein!

Die hiesige Stelle für Wiedergutmachung Herr Amtsleiter Braun hat sich auch mit für mich eingesetzt.
Jch bitte Sie mir zu schreiben unter welchem Aktenzeichen und an welche Dienststelle in Kiel zur Entscheidung meine Unterlagen gegangen sind, damit von hiesiger Dienststelle aus der Sache weiter nachgegangen werden kann.
Wäre diese ganze Angelegenheit (auch durch den Ausfall von Dresden) schneller gegangen, würde heute mein neuer Betrieb schon laufen und könnte zum Teil schon wieder aufgeholt haben, was ich in Ahrensburg verloren habe.
Bitte geben Sie mir umgehend Nachricht, wohin die Akten gegangen sind und wie der Weg ist, dass ich diese Sache von mir aus noch beschleunigen kann. Oder hat es Zweck nach Kiel zu fahren?

Mit bester Empfehlung

Günther

Kreisarchiv Stormarn B2

23

Hellmuth Günther
z.Z. Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar/Rhein 3o.6.1953

LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN
Eing. - 2 JULI 1953
Anlagen

5/16

4

An das
Ministerium des Jnnern
Abteilung Wiedergutmachung
Kiel
Düsterbroockerweg 7o

Für meine in der KZ Lagern Flossenbürg und Dachau von 194o - 1944 habe ich als anerkannter pol. Häftling für diese Jahre meine Ansprüche angemeldet.
Der Ausschuss in Ahrensburg und Bad Oldesloe hat meinen Antrag vor ca. 3 Wochen nach Kiel zur Entscheidung weitergegeben.
Leider hat mein Antrag durch Ausfall des Strafregisterauszuges aus Dresden sehr lange in Oldesloe gelegen. Das Schreiben meines Notares in Dresden sowie die Auskunft von Herrn Amtsleiter Braun in Koblenz (Abteilung Wiedergutmachung) besagt, dass Dresden keine Auskunft erteilt.
Nachdem mein Anspruch bereits von dem Ausschuss befürwortet ist und ich zum 1. Mal in meinem Leben in einer Notlage befinde, bitte ich um Beschleunigung der Erledigung bezw. mir einen Zwischenbescheid zukommen zu lassen.
Jch bin in der Lage meinen in Dresden enteigneten Betrieb bei Koblenz wieder aufzubauen und will ich diese Mittel dazu verwenden.
Ausserdem möchte ich noch für meine verlorenen Zähne zumindestens die Selbstkosten wieder erssetzt haben. Oben habe ich die 7. Prothese und unten seit 1946 eine aus 15 Zähnen besthehende Goldschwebebrücke, die auf 6 Stumpen aufgebaut ist. Auch diese ist jetzt wieder erneuerungsbedürftig.
Jch bitte nochmals um Nachricht.

Hochachtungsvoll

H. Günther

I/16 f. HE-Antrag liegt nicht vor. Ba. 15/7

II/16 g. kein Vorgang Ng 16.7.53

I/16 j. kein Vorgang 16.7. [illegible]

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G. Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Inches Centimetres

Der Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein
Ref. I 16 m B.Nr. 76/53.

Kiel, den 22. Juli 1953.

Urschriftlich

an den Herrn Landrat des Kreises Stromarn,
Kreissonderhilfsausschuss,

in B ad O l d e s l o e

Kreisausschuß des Kreises Stormarn 24. JULI 1953 Anl. Tgb. Nr.

4-1/8

zur Kenntnisnahme und mit der Bitte um weitere Veranlassung. Anträge auf Wiedergutmachung, Beihilfe usw. hat Herr Gün[illegible]r hier bisher nicht gestellt.

Jm Auftrage:

24

Hellmuth Günther
Vallendar b/Koblenz.
Heerstr. 48

Vallendar 1.8.1953.

An das

Kreisamt
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe.

Kreisausschuß des Kreises Stormarn - 3. AUG 1953 Anl. Tgb. Nr.

Am 27.5.53 schrieb ich Jhnen, wieweit mache Sache gediehen ist.

Durch Herrn Amtsleiter Braun, welcher sich in der Zwischenzeit mit Jhnen in Verbindung gesetzt hat, erfuhr ich, dass die Akten nach Kielgegangen sind.
Darauf schrieb ich Jhnen am 16.6.53 wieder und bat, mir die Dienststelle in Kiel und auch das Aktenzeichen zu geben, unter welchem Zeichen meine Akten nach dort gegangen sind.

Nicht einmal geantwortet haben Sie.
Daraufhin habe ich am 30.6.53 nach Kiel
Ministerium des Jnnern
Abtlg. Wiedergutmachung
Düsterbrookerweg 70
geschrieben, meine Lage dargelegt und um einen Zwischenbescheid gebeten.

Auch von dort habe ich bis heute keine Nachricht bekommen und bitte Sie nochmals mir zu schreiben, welchen Weg und unter welchen Aktenzeichen meine Papiere mit Jhrem Protokoll gegangen sind.

Es wurde mir in Koblenz geraten direkt nach Bonn zu fahren und meine Ansprüche unter Darlegung derbisherigen Wege vom Ausschuss bis nach Kiel aufzuführen.

Jch habe hier in Vallendar Schulden gemacht, meine neue Zahnprothese kostet M: 300.--, die mir der Zahnarzt Dr. Stackfleth vorläufig auf mein Bitten ohne Geld gemacht hat. Das war im Mai ds. Jahres. Jch muss diese doch einmal bezahlen.

Jch habe Mitte ds. Monats in einer anderen Sache in Bonn zu tun und bitte um Nachricht, ob es Zweck hat dort nochmal vorzusprechen. Jch möchte nicht gern den normalen Dienstweg durch Jnterventionen unterbrechen.

Aber bitte antworten Sie doch wenigstens einmal, oder senden Sie die Nachricht unfrankiert.

Hochachtungsvoll

Hellm. Günther

26

DR. ARIBERT ELSHOLZ
DR. HEINZ KIEKEBUSCH
RECHTSANWÄLTE UND NOTARE
zugelassen auch am Landgericht Lübeck
Postscheckkonto: Hamburg 203 78
Kreissparkasse Stormarn in Ahrensburg, Konto 17 216
Sprechstunden: 9-18 Uhr, mittwochs und sonnabends 9-13 Uhr
Sprechtag in Hoisbüttel: Jeden Montag 17-19 Uhr in der Gastwirtschaft Harten am Hochbahnhof - Ruf Hamburg 20 92 58

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
-2. SEP ...
3. Abt./Tgb. Nr. ...

(24a) AHRENSBURG/Holst., den 1.9.1953
Hamburger Straße 16
Telefon: Ahrensburg 24 28

An die
Kreisverwaltung Stormarn

Betr.: Haftentschädigung Hellmuth Günthe...
jetzt Vallendar bei Koblenz, Hee...

Namens und im Auftrage des Herrn Helmut ...
dem Stande der obigen Angelegenheit an. ...
Angabe des Aktenzeichens, unter welchem ...
bei Ihnen und in Kiel bearbeitet wird.
Ferner rege ich an, die Akte an die Abt...
Koblenz abzugeben, weil Herr Günther se...
dahin verlegt hat.

(Dr. ...
Rec...

(24a) Bad Oldesloe, den 23. September 1953
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postscheck-Konto: Hamburg 13
Sprechstunden:

Einschreiben

R Vallendar/Rhein 878

(22b) VALLENDAR (RHEIN) 11.11.53-18 KNEIPP- und LUFTKURORT

DEUTSCHE BUNDESPOST 20
NOTOPFER 2 BERLIN STEUERMARKE

An die

Kreisverwaltung Stormann
zu Händen von Herrn Dabelstein

4

H.Günther
Vallendar/Rhein
Heerstr. 48

Bad Oldesloe /Holstein.

26

DR. ARIBERT ELSHOLZ
DR. HEINZ KIEKEBUSCH
RECHTSANWÄLTE UND NOTARE
zugelassen auch am Landgericht Lübeck
Postscheckkonto: Hamburg 203 78
Kreissparkasse Stormarn in Ahrensburg, Konto 17 216
Sprechstunden: 9-18 Uhr, mittwochs und sonnabends 9-13 Uhr
Sprechtag in Hoisbüttel: Jeden Montag 17-19 Uhr in der Gastwirtschaft Harten am Hochbahnhof - Ruf Hamburg 20 92 58

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
-2. SEP. 1953
3 Abt./Tgb. Nr.

(24a) AHRENSBURG/Holst., den 1.9.1953
Hamburger Straße 16
Telefon: Ahrensburg 24 28

An die
Kreisverwaltung Stormarn
z.Hd. von Herrn Dabelstein
Bad Oldesloe

Betr.: Haftentschädigung Hellmuth Günther, früher Ahrensburg, jetzt Vallendar bei Koblenz, Heerstraße 48

Namens und im Auftrage des Herrn Helmut Günther fragen wir nach dem Stande der obigen Angelegenheit an. Gleichzeitig bitten wir um Angabe des Aktenzeichens, unter welchem der Antrag des Herrn Günther bei Ihnen und in Kiel bearbeitet wird.

Ferner rege ich an, die Akte an die Abteilung Wiedergutmachung in Koblenz abzugeben, weil Herr Günther seinen endgültigen Wohnsitz dahin verlegt hat.

(Dr.Kiekebusch)
Rechtsanwalt

(24a) Bad Oldesloe, den 23. September 1953
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postscheck-Konto: Hamburg 13
Sprechstunden: Montags, mittwochs und freitags von 8-12 Uhr
D./Ri.

...ü n t h e r, z. Zt. Vallendar/
...ntschädigungsantrag mit der Bit-
...lich, weil bisher ohne Erfolg ver
...ber den Antragsteller zu erhal-
...gisterauszuges über den Antrag

...e des Landrates:
(Wittmann)
...eisoberinspektor

BAD OLDESLOE 12.11.53

Kreisarchiv Stormarn B2

27

KREIS STORMARN
Der Kreisausschuß

G.-Z. Sonderhilfsausschuss
4-1/9 - Günther -

Bad Oldesloe, den 23. September 1953
Fernruf: Sammel-Nr. 151
Bank-Konto: Nr. 1025 bei der Kreissparkasse
Postscheck-Konto: Hamburg 13
Sprechstunden:
Montags, mittwochs und freitags von 8-12 Uhr
D./Ri.

An den
Herrn I n n e n m i n i s t e r
des Landes Schleswig - Holstein
- Ref. I 16 f -

in K i e l

In der Haftentschädigungssache Hellmuth G ü n t h e r, z. Zt. Vallendar/Rhein überreiche ich anliegend den Haftentschädigungsantrag mit der Bitte um die dortige Entscheidung.
Eine frühere Weiterleitung war nicht möglich, weil bisher ohne Erfolg versucht wurde, einen Strafregisterauszug über den Antragsteller zu erhalten.
Ich bitte, auch ohne Vorlage des Strafregisterauszuges über den Antrag zu entscheiden.

Im Auftrage des Landrates:

Wittmann
(Wittmann)
Kreisoberinspektor

23. September 1953

Sonderhilfsausschuss
4-1/9 - Günther -

D./Ri.

1/ An den
Herrn I n n e n m i n i s t e r
des Landes Schleswig - Holstein
- Ref. I 16 f -

in K i e l

In der Haftentschädigungssache Hellmuth G ü n t h e r, z. Zt. Vallendar/Rhein überreiche ich anliegend den Haftentschädigungsantrag mit der Bitte um die dortige Entscheidung.
Eine frühere Weiterleitung war nicht möglich, weil bisher ohne Erfolg versucht wurde, einen Strafregisterauszug über den Antragsteller zu erhalten.
Ich bitte, auch ohne Vorlage des Strafregisterauszuges über den Antrag zu entscheiden.

Im Auftrage des Landrates:

Kreisarchiv Stormarn B2

29

Hellmuth Günther
Vallendar/Rhein.
Heerstr. 48

Vallendar 11.11.1953.

An die
Kreisver waltung Storman
Abtlg. Wiedergutmachung
zu Händen von Herrn Dabelstein

Einschreiben.

Bad Oldesloe.

Joh habe mehrere Male gebeten mir die Anschrift und das Aktenzeichen der Kieler Wiedergutmachungsstelle mitzuteilen, da ich dort mich selbst über den Stand der Angelegenheit orientieren will.

Jch hatte meinen Anwalt Herrn Dr. Kiekebusch in Ahrensburg bereits eingeschaltet, welcher mir mitteilt, dass Sie noch 2 Zeugen haben wollen.
Wenn irgendwelche Bedenken vorliegen, muss ich doch zumindestens wissen, warum und weshalb und für was ich die Zeugen bringen soll.

Jchbitte nochmals um umgehende Nachricht und Aufzählung der Punkte, was Sie noch wissen wollen und für was ich die Zeugen bringen muss. Gewiss habe ich in der Westzone bekannte Firmen, welche über den Verhaftungsgrund genau orientiert sind, aber Sie müssen mir sagen, für was Sie weitere Aussagen benötigen.
Auch wenn ein Antrag abgelehnt werden sollte, bekommt doch zumindestens der Antragsteller Bescheid, aus welchen Grund eine Ablehnung erfolgt ist oder was die Wiedergutmachungsstelle noch zu wissen oder bescheinigt haben will.
Der Antrag läuft nunmehr bereits 11 Monate und kann man doch in dieser Zeit zumindestens eine Antwort erwarten.

Howhachtungsvoll

Hellmuth Günther

DR. ARIBERT ELSHOLZ
DR. HEINZ KIEKEBUSCH
RECHTSANWÄLTE UND NOTARE
zugelassen auch am Landgericht Lübeck
Postscheckkonto: Hamburg 203 78
Kreissparkasse Stormarn in Ahrensburg, Konto 17 216
Sprechstunden: 9-18 Uhr, mittwochs und sonnabends 9-13 Uhr
Sprechtag in Hoisbüttel: Jeden Montag 17-19 Uhr in der Gastwirtschaft Harten am Hochbahnhof - Ruf Hamburg 20 92 58

(24a) AHRENSBURG/Holst., den 4.12.1953
Hamburger Straße 16
Telefon: Ahrensburg 24 28

Kreisausschuß des Kreises Stormarn
- 6. DEZ. 1953

An die
Kreisverwaltung Stormarn
z.H. von Herrn Dabelstein

Bad Oldesloe

Betr.: Haftentschädigung Hellmuth Günther, früher Ahrensburg, jetzt: Vallendar b. Koblenz, Heerstr. 48

Namens und im Auftrage des Herrn Hellmuth Günther nehmen wir auf unsere Anfrage vom 1.9.1953 Bezug und fragen erneut nach dem Stande der obigen Angelegenheit an. Gleichzeitig bitten wir um Angabe des Aktenzeichens, unter welchem der Antrag der Herrn Günther bei Ihnen und in Kiel bearbeitet wird.
Notfalls bitten wir um Weitergabe dieses Schreibens an die Landesregierung.

Kiekebusch
(Dr. Kiekebusch)
Rechtsanwalt

---

28. Januar 1954

D./Ri.

z 29/1.

...ünther, früher Ahrensburg,
...12.53 und teile Ihnen mit, dass
...etz zur Betreuung der Opfer des
...sgesetze ausser Kraft getreten
...Herrn Günther auf Grund der Lan-
...gewesen, so dass ich Sie leider
...vordrucke ausgefüllt wieder ein-
...euen Gesetzes die abschliessende
...lls beigefügte Anleitung zur Aus

31

28. Januar 1954

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 - Günther -

D./Ri.

Herrn
Dr. Aribert E l s h o l z
Reichtsanwalt und Notar

in A h r e n s b u r g
Hamburgerstr. 16

f. 29/1.

In der Wiedergutmachungssache Hellmuth G ü n t h e r, früher Ahrensburg, komme ich zurück auf Ihr Schreiben vom 1.12.53 und teile Ihnen mit, dass durch das verkündete Bundesergänzungsgesetz zur Betreuung der Opfer des Nationalsozialismus die bisherigen Landesgesetze ausser Kraft getreten sind. Eine Bearbeitung des Antrages des Herrn Günther auf Grund der Landesgesetze ist daher nicht mehr möglich gewesen, so dass ich Sie leider bitten muss, mür noch die beiden Antragsvordrucke ausgefüllt wieder einzureichen, damit alsdann auf Grund des neuen Gesetzes die abschliessende Bearbeitung erfolgen kann.
Gleichzeitig verweise ich auf die ebenfalls beigefügte Anleitung zur Ausfüllung der Anträge.

Im Auftrage:

Kreisarchiv Stormarn B2

1 32

Günther Hellmuth

verheiratet

1.1o.19o6 Dresden

Ahrensburg/Holstein Hagener Allee 45

selbstständiger Betriebsleiter

Flüchtlingsausweis B I 7926

Ehefrau Ruth Günther geb. Fischer 3o Jahr
Kinder: Eberhard Günther 18 Jahr
Margit Günther 16 Jahr
Stefanie Günther 1/2 Jahr

" da sein Verhalten und Äusserungen die Befürchtung Anlass geben, dass G. die Belange des Reiches gefährdet
gez. Heydrich

Dresden U Haft	Nov. 4o	Febr. 42
wechselnd zwischen U Haft und Gestapo Dresden Bismarckstr.		
KZ Flossenbürg und Dachau	Februar 42	Septemb.44

Kurt Dittes Dresden
Goldener Ehrenzeichenträger, Fahnenträger der Alten Garde

Oberlandgericht Dresden 3 Monate Gefängnis

Januar 42 Flossenbürg2668 ?
Dachau 43 679

Ausschlagen fast aller Zähne wegen Abgabe von Brot an Juden (August 44)

aus vorhandenem Privatvermögen

Die ersten 7 Monate Einzelhaft wegen Verdacht des Hochverrates und Spionage. Nach Wegfallendiser Anklage normale U Haft. Nach Verkündung des Urteils 7 x Freispruch 1 x 3 Monate (abgebüsst durch U Haft) zurück zur Gestapo und Verladung nach Flossenbürg

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn B2

27.Dezember 1952

nein

-----

nein

nein

als Anwärter 3 Monate vor meiner Verhaftung
aus besonders angegebenen Gründen

27.Dezember 2

33

Ahrensburg 27.12. 2

Günther Hellmuth

1.10.06

Ahrensburg

Dresden

ca. September 44

November 44
als Anwärter

--

Ahrensburg 27.12. 2

Grund der Anmeldung zur
NSDAP bitte rückseitige
Erklärung.

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G.

Inches Centimetres Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Grund der Anmeldung zur NSDAP:

Jch wurde im September 1939 geschieden, bezahlte eine hohe Abfindungssumme, da meine 1. Frau bei dem Termin aussagte, dass sie mit 2 Kindern nicht sobald wieder heiraten könnte.

Jm Oktober 1939 heiratete diese Frau den goldenen Ehrenzeichenträger und Fahnenträger der alten Garde Kurt Dittes.

Daraufhin verklagte ich 1.) Kurt Dittes wegen Ehebruches

2.) auf Rückzahlung der hohen Abfindung

den Prozess verlor ich.

Die daraufhin folgende Revision bezw. Vorladung des Dittes vor das Parteiehrengericht hätte aber nach Aussagen meines Anwaltes Herrn Dr. Schubert nur Erfolg, wenn ich der Partei beitreten w[illegible]de. Daraufhin erfolgte die Anmeldung zur Partei.

Jch war weder zu einer Versammlung, noch sonst irgend etwas, ich glaube sogar, dass ich nicht einmal aufgenommen worden bin.

Durch meine Verhaftung durch die Gestapo hat sich alles aufgelöst.

34

Mój kochany i drogi Helmucie.

Listy Twoje doszły do mojego domu. Czytam je zawsze z wielkim wzruszeniem, bo przypominają mi ciężkie nasze lata wspólnie w obozie koncentracyjnym spędzone. Tam okazana życzliwość i ludzki wzajemny stosunek – nie mogą być z pamięci wykreślone.

Wspominam specjalnie serdecznie Ciebie, Twoją pogodę ducha, Twoją dobroć i Twój szlachetny stosunek do wszystkich naszych towarzyszy niedoli i do mnie.

Tak bardzo chciałbym znów spotkać się z Tobą i uścisnąć Cię. W domu zastałem i żonę i córkę. Szczęśliwie również ocalały.

Pracujemy jak dawniej, żona nadal wykonuje praktykę lekarską, a ja w swoim zawodzie. Powodzi nam się zupełnie dobrze.

Karola Hinterholzera widziałem ostatni raz w szpitalu w Dachau. Było to albo w grudniu 1944 r., albo w styczniu 1945 r.

Po wyjściu ze szpitala miał do mnie przyjść, bo była możliwość ulokowania go w pracy na miejscu. Nie zjawił się i od tego czasu straciłem po nim wszelki ślad. Więcej Karola już nie spotkałem. Biedny, poczciwy Karol...

Ciekaw jestem co dalej z Tobą się dzieje. Chyba dzieci Twoje muszą być już dorosłe. A może dziadkiem już jesteś?

Jeśli otrzymasz ten list, to napisz, a wtedy o wszystkim obszerniej Ci doniosę.

Serdecznie i mocno Cię ściskam i czekam na odpowiedź.

[signature]

Radom, dnia 17.V.1951 r.

Michael Kasche Advokat
Radom Zeromskiego 23

Kreisarchiv Stormarn B2

Mein lieber, guter Helmut!

Deine Briefe habe ich alle erhalten. Ich lese sie immer wieder; sie erinnern mich an die schweren Jahre, die wir beide im KZ durchzumachen hatten. Die dort bezeugten Wünsche von der Bevölkerung, gleichzeitig die damalige Lage, können niemals vergessen werden. Ich denke sehr oft von Herzen an Deine Lage, Deine ruhige Seele, Deine Güte und Dein edles Benehmen zu uns allen.
Zu gern möchte ich wieder mit Dir zusammenkommen und Dich umarmen.
Zu Hause habe ich meine Frau und Tochter überglücklich angetroffen. Wir arbeiten wie früher, meine Frau ist weiter als Ärztin tätig und ich in meinem Beruf. Es geht uns sehr gut.
Karl Hinterholz sah ich zum letzten Mal im Dachauer Krankenhaus. Das war entweder im Dezember 1944 oder im Januar 1945. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus sollte er zu mir kommen, denn es war sofort möglich, ihm eine Arbeitsstelle zu verschaffen.
Er hat sich leider nicht gemeldet und danach habe ich kein Lebenszeichen mehr erhalten. Ich habe den armen Karl nicht mehr angetroffen.
Nun bin ich neugierig, was mit Dir geschieht, ich nehme an, dass Deine Kinder schon erwachsen sind. Vielleicht bist Du schon Grossvater?
Wenn Du mein Schreiben erhälst, dann schreibe mir und ich werde Dir viel Wichtiges mitteilen.
Ich umarme Dich herzlichst und erwarte von Dir baldige Antwort.

Radom, den 17.5.51.

Michael Kasche Advokat
Radom
Zeromskiego 23

36

Max H o r n
Coswig/Dresden
Spitzgrundstraße 24

Coswig, am 18. Juni 1949

Untersuchungshaftbestätigung!

Erkläre hiermit an Eides statt, daß Gen. Hellmuth G ü n t h e r, Dresden N 15, Nordplatz 3 ,vom November 194o bis Ende 1941 in Untersuchungshaft der Sondervollzugsanstalt - Dresden A, Münchner Platz, George Bährstraße 5, wegen Spionage und Verdacht auf Hochverrat in Einzelhaft gesessen hat.
Ich selbst, war als Desinfektor dort beschäftigt.

....

Am 26.September 1944

...ſchein.

vom 9.8.44 IV 6b-II D-61o/43

, sich sofort beim Pz.Gren.Ers.Btl ... zu melden.

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn B2

B.I.G. Farbkarte #13 Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Inches Centimetres

40

42

38

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Dresden

Geschäftszeichen: - IV 6 b - II D - 61o/43 -
Bitte in der Antwort vorstehendes Aktenzeichen und Datum angeben!

Dresden, den 9. Aug. 1944
Bismarckstraße 16/18
Fernsprecher 440 21

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden N. 15
Hausenstraße 3

Wehrbezirks-Kommando Dresden I
Eing. den 13. AUG. 1944 An Abt. 1

Betrifft: Hellmuth Günther, geb. 1.1o.19o6 in Dresden
... vom 19.11.43 - IIc Az.: 12b/43 -

... des Obengenannten
... tshauptamt die
... t der Maßgabe ge-
... und Verwendung

... en.
... r G. unmittelbar
... chsenhausen, die
... en.

37

Konzentrationslager Dachau
Kommandantur

Entlassungsschein.

Der Schutzhaftgefangene Hellmuth Günther,
geb. 1.1o.o6 zu Dresden,
war bis zum heutigen Tage im Konzentrationslager Dachau verwahrt.
Laut Verfügung der Stapoleitstelle Dresden, vom 9.8.44 IV 6b-II D-61o/43
wurde die Schutzhaft aufgehoben. Er wurde angewiesen, sich sofort beim Pz.Gren.Ers.Btl
1o8 in Dresden A 15, Adolf Hitler Kaserne zu melden.

Am 26. September 1944.

Lagerkommandant

N/0073 4.43. 3000

Kreisarchiv Stormarn B2
Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

40 38 42

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Dresden

Geschäftszeichen: - IV 6 b - II D - 61o/43 -
Bitte in der Antwort vorstehendes Aktenzeichen und Datum angeben!

Dresden, den 9. Aug. 1944
Bismarckstraße 16/18
Fernsprecher 440 21

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden N. 15
Hausenstraße 3

Wehrbezirks-Kommando Dresden I
Eing., den 13. AUG. 1944 An Abt. 1

Betrifft: Hellmuth G ü n t h e r , geb. 1.1o.19o6 in Dresden
Vorgang : Dort. Schreiben vom 19.11.43 - IIc Az.: 12b/43 -
Anlagen: - 1 -

Anliegend übersende ich ein Gesundheitsblatt des Obengenannten
Mit Erlaß vom 31.7.44 hat das Reichssicherheitshauptamt die Entlassung des Günther aus der Schutzhaft, mit der Maßgabe genehmigt, wenn seine Einberufung zur Wehrmacht und Verwendung im Fronteinsatz zugesagt wird.
Über seine Frontbewährung ist mir zu berichten.
Ich bitte, nunmehr den Einberufungsbefehl für G. unmittelbar der Kommandantur des Konzentrationslagers Sachsenhausen, die von mir in Kenntnis gesetzt wird, zu übersenden.
Vom Veranlaßten bitte ich um Mitteilung.

14. Aug. 1944

Im Auftrage:
[signature]

Kraul
1) [illegible] G-Buch [illegible] vorlegen.
15.8.44
2) [illegible] falls [illegible] E. Befehl erstellen

Kreisarchiv Stormarn B2

den 25.Oktober 1940.
I/Th.

39

Konz.Lager Dachau - Krankenbau

Der Sch Häftling 4/3 Block

Günther Helmut No. 43679

hat: Schonung — Bettruhe bei
leichte Arbeit
Stubendienst — Kopfschmerzen
Sitzarbeit
Lichtbad - Massage - Rotlicht
Abholdiät - Weißbrot
wird dem Invl.-d.Block zugewiesen
soll nicht schwer heben u. tragen
vom 30.5.44 bis auf weiteres

Der Lagerarzt K.L.Dachau

SS-Sturmführer

Konz.Lager Dachau - Krankenbau

Der Sch Häftling 4 Block

Günther Helmut No. 43679

Im Arbeit Plantage.

hat: Schonung
leichte Arbeit - Innen -
Stubendienst
Sitzarbeit
Lichtbad - Massage - Rotlicht
Abholdiät - Weißbrot
wird dem Invalidenblock zugewies.
soll nicht schwer heben u.tragen
vom 6. 6.

Der Lagerarzt K.L.Dachau

~~Sturmführer~~
~~Hauptsturmführer~~
SS-Sturmbannführer

SS-Sturmbannführer
u. Lagerkommandant.

agten im einzelnen

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Kreisarchiv Stormarn B2

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Dresden

Geschäftszeichen: II D - 61o/43
Bitte in der Antwort vorstehendes Aktenzeichen und Datum angeben!

An das
Wehrbezirkskommando I
Dresden

Betrifft: Hellmuth G ü n [illegible]
wohnhaft Dresde[illegible]
Vorgang: Dort. Schreiben v[illegible]

Der Termin der Entlassung [illegible]
haft steht noch nicht fe[illegible].

Uff. Geiger

M 6969

Konzentrationslager Dachau
Kommandantur, Abt. II
Gefg.Nr. 43 679.

Dachau 3/K, den 10.9. 1943.

An das
Wehrbezirkskommando Dresden I

Dresden.

Wehrbezirks-Kommando Dresden I
Eing. den 14. SEP 1943 An Abt. II c
24. Sep 1943

Betrifft: Schutzhäftling Hellmuth Günther, geb. [illegible].10.06 Dresden.
Bezug: Dort. Schreiben v. 3.9.43 - II c (Leu/Sch).

Jn Erledigung des o.a. Schreibens wird mitgeteilt, dass sich der Obengenannte noch im hiesigen Lager befindet. Über die Dauer der über ihn verhängten Schutzhaft ist hier nichts bekannt. Es wird anheim gestellt, sich in dieser Angelegenheit an die zuständige Einweisungsbehörde, die Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Dresden - A 24, Bismarckstrasse 16-18, zu wenden, wo der Obengenannte unter der Buch-Nr. II D 113/42 geführt wird.

SS-Sturmbannführer
u. Lagerkommandant.

Pr.

... den 25. Oktober 1940.

klagten im einzelnen

Farbkarte #13

Kreisarchiv Stormarn B2

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Dresden

Dresden, den 8.12.43
Bismarckstraße 16/18
Fernsprecher 44021

Geschäftszeichen: II D - 61o/43
Bitte in der Antwort vorstehendes Aktenzeichen und Datum angeben!

Wehrbezirks-Kommando Dresden I
Eing. den 13 DEZ 1943 An Abt. Ic

An das
Wehrbezirkskommando I
D r e s d e n

Betrifft: Hellmuth G ü n t h e r , geb. 1.1o.o6 in Dresden wohnhaft Dresden N.6., Königsbrücker Str. 99
Vorgang: Dort. Schreiben vom 19.11.43 - II c As. 12 b/43

Der Termin der Entlassung G ü n t h e r s aus der Schutzhaft steht noch nicht fest.

Im Auftrage:
Fischer

Wv. Geiger

Ri.

41

M 0989

Kreisarchiv Stormarn B2
Farbkarte #13 B.I.G.

Dr. Max Gorr
Rechtsanwalt
Dresden-A. 1, Sachsenplatz 1
Fernruf: 28361

Abschrift für Gegner

42

Dresden , den 25.Oktober 1940.
I/Th.

An das

L a n d g e r i c h t ,

D r e s d e n .
===============
2 O 223/40

Jm Rechtsstreit

Günther ./. Ehel. Dittes

wird auf die Klagschrift seitens der Verklagten im einzelnen folgendes erwidert:

Zu I) der Klagschrift:

[redacted]

Kreisarchiv Stormarn B2

43

Die sonstige Darstellung des Klägers, dass die Verklagte sich bereits vor ihrer Ehescheidung mit ihrem jetzigen Ehemann, Herrn Dittes, regelmässig getroffen und verabredet habe, mit dem beiderseitigen Wollen, sofort nach der Scheidung der früheren Ehe der Verklagten eine neue Ehe einzugehen, ist unrichtig. Es ist auch nicht wahr, dass die Verklagte seinerzeit an die See gefahren war, um sich nun unbeobachtet mit Herrn Dittes zu treffen. Alles dies hat sich der Kläger lediglich zusammen gereimt, um die Verklagte und ihren jetzigen Ehemann zu verdächtigen, was mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden muss und noch anderweit ihre Erledigung finden wird. Der Verklagte zu 2) verbittet sich jedenfalls mit Entschiedenheit, dass der Kläger weiterhin versucht, ihm etwas derartiges nachzusagen und ihn gewissermassen als Ehebrecher und Störenfried der früheren Ehe des Klägers hinzustellen. Der Verklagte zu 2) ist selbst Betriebsführer, er hat ein eigenes kaufmännisches Unternehmen, ist alter Kämpfer und Ehrenzeichenträger und Frontoffizier, er wird daher Veranlassung nehmen, diese unberechtigten Angriffe des Klägers auf seine Ehre anderweit zu wahren und abzuwehren. Es ist weiter nichts als eine Verärgerung und das Hervortreten gewisser Hassgefühle gegenüber des Verklagten zu 2), wie auch der Ehefrau gegenüber, wenn der Kläger derartige Behauptungen aufstellt, nur weil die Ehe des Klägers auf Grund seines Verschuldens seinerzeit geschieden wurde und die Verklagte zu 1) jetzt eine glückliche Ehe führt,

[redacted]

48

Dresden – Leuben, am 24. Juni 1946

44

Der Verklagte zu 2) hat der Verklagten zu 1) insoweit seine Genehmigung zur Führung dieser Feststellungs-widerklage erteilt.

B e w e i s : Die in der Anlage beigefügte Prozess-vollmacht der Verklagten zu 1).

H e i l H i t l e r !

(gez.) Dr. [illegible]

Rechtsanwalt

2 Anlagen.

[redacted] .am 1.10.1906, z.Zt.
[redacted] mir Schutzhäftling
[redacted] 38. In der Hölle Dachau
[redacted] r Verbundenheit
[redacted] Schreiber im Ar-
[redacted] tiger Stellung. Sei-
[redacted] tlinge vielerlei
[redacted] nach Möglichkeit
[redacted] mich, dass er z.B.
[redacted] in das Mordlager
[redacted] hat. Obwohl Be-
[redacted] iesen als ein Mann,
[redacted] der Gesamtheit
[redacted] n wir jetzt in der
[redacted] .

[redacted] [illegible]

Kreisarchiv Stormarn B2

48

Dresden - Leuben, am 24. Juni 1946

B e s c h e i n i g u n g

Herr Kaufmann Hellmut G ü n t h e r, geb.am 1.10.1906, z.Zt. wohnhaft in Klotzsche, Martin Luther Str.11, war mit mir Schutzhäftling im KZ-Dachau. Er unter Nr. 43679, ich unter Nr. 25638. In der Hölle Dachau haben wir gemeinsam die w schweren Zeiten in treuer Verbundenheit durchlitten, aber auch durchkämpft. Günther war als Schreiber im Arbeitseinsatz unter Sturmführer Schramm in sehr wichtiger Stellung. Seiner Umsicht und seiner Kameradschaft danken wir Häftlinge vielerlei Wohltat. Gefährliche Anordnungen von Berlin hat er nach Möglichkeit abgedreht oder ganz ungültig gemacht. Ich erinnere mich, dass er z.B. dem KPD Abgeordneten Herre vor seiner Ueberführung in das Mordlager Mauthhausen durch mutige und kluge Handlung bewahrt hat. Obwohl Besitzer eines Fabrikbetriebes, hat er sich stets erwiesen als ein Mann, der Wohl und Wehe des einfachsten Kameraden, wie das der Gesamtheit wahrgenommen. Solche sozial denkende Männer brauchen wir jetzt in der Industrie im Neubau des demokratischen Deutschlands.

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13 B.I.G. Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Inches Centimetres

Karl Fichtner
Dresden N 6
Kurfürstenstraße 27

Dresden,den 22.Juni 1946

46

B e s t ä t i g u n g !

Ich bestätige,daß ich den Inhaber dieses Schreibens,persönlich aus dem K Z Flossenbürg und dem Außenarbeitslager Dresden kenne. Und ich versichere an Eidesstatt,daß Hellmuth G ü n t h e r,geb.am 1.10.1906 in Dresden,den Roten Winkel (Politisch)getragen hat. Soviel mir noch aus Erzählungen mit G. bekannt ist,soll er einen Auftrag: Heereslieferung abgelehnt haben.Nähere Einzelheiten.sind mir nicht bekannt.
Erwähnen muß ich noch daß G.im Jahre 1943(den Zeitpunkt kann ich nicht mehr genau angeben)Strafweise nach dem Lager Flossenbürg,zurück versetzt würde. Günther,hatte versucht,uns durch seine Familie,mit der er auf illegalem Wege Verbindung bekommen hatte,Erleichterungen zu verschaffen.Der Laden platzte und G. wurde strafweise zurück ins Lager geschickt. Aber auch dort hat unser Kumpel grade gestanden und keinen verraten.Von da an hatte ich G.aus den Augen verloren,bis wir ihn wieder in Uniform trafen.Aber auch da stand er immer noch zu seinen alten Kumpels. Des öfteren,hat er uns auf unserm Wege zur Arbeit(wir bauten damals die Bunker und die Baracken an der Mordgrundbrücke)in jeder Weise Unterstützt.Unsere alten Kumpels,ebenfalls politische Häftlinge Hans Kirchmeier,Rosenheim-Stöttenfeld 5 und Hans Lutzenberger, Sonderbeauftragter,im Ministerium-München,Prinzregentenstr,48 werden meine hier gemachten Angaben bestätigen.

Fichtner Karl

SED 17.Stadtbezirk
Sekretäriat, Dresden,N 6 Königsbrückerstr.37

B e s t ä t i g u n g !

Wir bestätigen,daß das,von Karl Fichtner,für Hellmuth G ü n t h e r, ausgefertigte Schreiben,dessen eigene Unterschrift trägt.
Genosse Karl F i c h t n e r,geb.am 6.4.1897 in Breitenbach-Saar ist Mitglied der KPD seit 1.Juni 1945 und Mitglied der SED seit 1.Mai 1946.
Fichtner,ist Funktionär unserer Partei.

[Stempel: Sozialistische Einheitspartei … 17. … Dresden]

Sekretäriat-17.Stadtbezirk
Sozialistische Einheitspartei-

47

Dresden den 27. Juni 1946

Bestätigung !

Hiermit bestätige ich das der Kamerad Hellmuth Günther Dresden in der zeit vom Februar 1944 bis zum Ende desselben Jahres in dem K.Z.Lager Dachau gewesen ist. Günther selbst war ein guter Kamerad. Er wurde bei dem Fliegerangriff im Februar verschüttet aus dem Ausenlager Augsburg nach Dachau gebracht wo er nach seiner Gensung vielen Kameraden geholfen hatte, die wegen politisiern auf Transport geschickt werden sollten und Günther auf ein anderes Arbeitskomando schrieb, und somit seine Person in Lebensgefahr brachte.

Mit Antifaschistigem Gruß

Zepp, Paul

Paul Zepp
Dresden N 54
Malschendorferstr. 32
Ausweis. 76

Auch anschließend an die hiesige Behandlung ist der Untersuchte noch weitgehend schonungsbedürftig.

Im Blut sind krankhafte Formelemente nicht nachweisbar, insbesondere sind die Meinikesche Trübungs- und Klärungsreaktion sowie die Kahn'sche Reaktion negativ.

Dr. med. P. Käppeler
Facharzt für innere Krankheiten
Bad Elster

Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn B2

Dr. KÖHLER'S SANATORIUM

48

BAD ELSTER, am 15.6.1946
Dr. Kä./Z.

Ärztliches Zeugnis.

Herr Hellmuth G ü n t h e r aus Dresden hat in der Zeit vom 16.5. - 29.5.1946 unter meiner Aufsicht hier eine Kur durchgeführt. Es handelt sich bei ihm um eine Herzinsuffizienz mit Stauungsbronchitis, die durch die Behandlung mit den hiesigen Bädern sowie mit einer Ruhebehandlung sich einer weitgehenden Besserung zugänglich erwies.

Die Krankheitserscheinungen sind im wesentlichen auf eine körperliche Überbelastung in den vorangegangenen Jahren während eines Konzentratiosnlager-Aufenthaltes zurückzuführen, wo sie erstmals aufgetreten sind und haben sich durch diese ungünstigen Lebensbedingungen wesentlich verstärkt.

Auch anschließend an die hiesige Behandlung ist der Untersuchte noch weitgehend schonungsbedürftig.

Im Blut sind krankhafte Formelemente nicht nachweisbar, insbesondere sind die Meinikésche Trübungs- und Klärungsreaktion sowie die Kahn'sche Reaktion negativ.

Dr. med. P. Käppeler
Facharzt für innere Krankheiten
Bad Elster

Dr. Käppeler

Fernsprecher: Nr. 344 u. 345 · Telegramm-Adresse: Sanatorium Badelster · Postscheckkonto: Leipzig Nr. 6099.
Bankkonten: Reichsbanknebenstelle Nr. 95 Markneukirchen · Adca Bad Elster · Sächs. Bank Bad Elster · Girokasse Bad Elster 201

L/0995

Kreisarchiv Stormarn B2
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black